

Bürgerinitiative Gegenwind Schwickartshausen



29. Januar 2016

Liebe Schwickartshäuser,

wir hoffen, ihr habt das neue Jahr alle gut angefangen. Wir von der BI wünschen Euch jedenfalls alles Gute, möge das neue Jahr allen das bringen, was sie sich davon erhoffen.

Es gibt Neuigkeiten in der sogenannten Niddaer Windkraftdebatte!

Die nachstehende Info, welche wir in der Januar-Sitzung des Ausschusses der Stadt Nidda für Klima, Umwelt, Land- und Forstwirtschaft (kurz: KULF) erfahren haben, möchte wir euch gerne weitergeben:

"Die Stadtverwaltung steht in regelmäßigem Kontakt zum Regierungspräsidium Darmstadt hinsichtlich der Abstimmung über den Teilplan Erneuerbare Energien zum Regionalplan und die Flächennutzungsplanänderung, die zeitlich parallel aufgestellt werden. Auf Veranlassung des Regierungspräsidiums hat im Dezember 2015 erneut ein Gespräch stattgefunden.

Für den Regionalplan zeichnet sich ab, dass die sogenannten weichen Tabukriterien verändert werden, um das Ziel von 2% der Regierungsbezirksfläche erreichen zu können. Auch für das Stadtgebiet von Nidda werden voraussichtlich im Entwurf zur 2. Offenlegung weitere Vorrangflächen ausgewiesen werden. Derzeit werden 4 Flächen in Betracht gezogen. Die Planung verändert sich jedoch immer noch und wird deshalb nicht veröffentlicht.

Das Regierungspräsidium empfiehlt der Stadt Nidda, die Weiterführung der FNP-Änderung bis zur 2. Offenlegung des Regionalen Teilplans zurück zu stellen, wenn feststeht, welche Vorrangflächen die Regionalplanung vorsieht. Dies wird voraussichtlich im 2. Halbjahr 2016 sein.

Die Stadtverwaltung wird eine Beschlussvorlage zur Unterbrechung der Flächennutzungsplanung vorbereiten."

Leider haben unsere Stadtoberen in Nidda bis dato über 70 Tsd. Euro (Geld der Niddaer Bürger) für eine eigene Planung ausgegeben, die nun erstmal überflüssig ist. Wir haben schon lange gefordert, die FNP-Planungen bis zur 2. Offenlage des Regionalplanes ruhen zu lassen.

Nun denn, Nidda und Schilda scheinen nicht weit auseinander zu liegen;). Hierzu kann sich jeder selbst seine Gedanken machen. Die obige Aussage, dass sich die Flächen immer noch verändern und deshalb nicht veröffentlicht werden, klingt geradezu grotesk. Wir möchten einiges darauf wetten, dass der Grünen-Stadtverordnete Stadler mit all seinen Verbindungen Kenntnisse über die Flächen hat. Unser Problem bleibt also weiterhin, dass in Nidda nicht mit offenen Karten gespielt wird.

Allerdings ist es sehr beunruhigend, wenn die planerische Behörde in Südhessen nun die Kriterien für die Ausweisung von Windvorrangflächen dahingehend lockert, dass die 2 % der Fläche des RP Südhessen leichter erreicht werden. Das liegt an den vielen Ein- und Widersprüchen, die nach der ersten Offenlage aus der Bürgerschaft gekommen sind. Dieses Vorgehen liegt wohl im Ermessensspielraum der Behörde, obwohl es für uns nicht nachvollziehbar ist, dass in den drei Regierungsbezirken Hessens unterschiedliche Maßstäbe gelten können.

Wir jedenfalls werden alle möglichen Hebel in Bewegung setzen, um frühzeitig die zur Debatte stehenden Flächen zu erfahren, damit wir rechtzeitig agieren können.

Wir halten euch weiterhin auf dem Laufenden.

Schöne Grüße

www.gegenwind-schwickartshausen.de

Harald Aßmus

Claudia Dort